

# Potenziale und Grenzen beim Einsatz von Geocaching im Erdkundeunterricht

Jan-Hendrik Timmer | Praxissemester 2017/2018

## 1. Problem- und Fragestellung

Im Praxissemester konnte eine starke Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis festgestellt werden, was den Einsatz von digitalen Geomedien im Erdkundeunterricht betrifft. Die beobachteten Unterschiede zwischen persönlichen Vorstellungen und ernüchternder Wirklichkeit führten zu der Überlegung, anhand des expliziten Beispiels Geocaching im Erdkundeunterricht zu untersuchen, welche eventuell limitierenden oder unterstützenden Faktoren für die Nutzung dieser Technologie im Unterricht existieren. *Welche Potenziale und Grenzen sehen Erdkundelehrer\*innen beim Einsatz von Geocaching im Unterricht?*

## 2. Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand

Geocaching bietet verschiedene potentielle Beiträge für die Kompetenzentwicklung im Erdkundeunterricht. Betrachtet man die Kompetenzerwartungen für das Fach Geographie, wie sie in den Bildungsstandards formuliert werden, erkennt man potenzielle Überschneidungen von Geocaching mit den Bereichen räumliche Orientierung (O), Erkenntnisgewinnung/Methoden (M) und Fachwissen (F) (vgl. DGfG 2014: 9). Die Thematik des Geocachings lässt sich in verschiedene geographiedidaktische Themenbereiche einordnen. Zunächst kann man es den digitalen Geomedien und ihrer Rolle in der Geographiedidaktik zuordnen, wie in verschiedenen Standardwerken der Geographiedidaktik beschrieben wird (vgl. Rinschede 2007; Reinfried/Haubrich (Hrsg.) 2015; Haubrich (Hrsg.) 2006). Es finden sich allerdings wenige Werke oder Studien, die sich fundiert mit Geocaching im Kontext Schule beschäftigen. Das einzige ausführliche Beispiel für entsprechende Artikel stammt von Zecha (2012), die anhand eines Lernmoduls aufzeigt, wie Geocaching als geographische Arbeitsweise in den Unterricht integriert werden kann. Weitaus mehr Beachtung findet die Thematik anscheinend in verschiedenen geographiedidaktischen Zeitschriften, wie *Praxis Geographie* (Piening 2011; Luga 2009), *Geographie und Schule* (Neeb 2013), *Geographie heute* (Goschkowski 2013) oder *GWUnterricht* (Koller 2010). Das Fazit solcher Artikel, die auch Praxisbeispiele und Unterrichtsvorschläge aufzeigen, ist durchaus positiv.

## 3. Material und Methode

Das vorliegende Studienprojekt basiert auf qualitativen Experteninterviews mit Erdkundelehrer\*innen des St. Pius Gymnasiums Coesfeld. Es handelt sich um leitfadenbasierte Befragungen, die aus vorher angefertigten und reflektierten Fragen zum Einsatz von Geocaching im Erdkundeunterricht, und im Speziellen zu Potenzialen und Grenzen, bestehen. Die Stichprobe bestand aus drei Lehrerinnen der Fachschaft Erdkunde der oben genannten Schule.

#### **4. Durchführung**

Die drei Erdkundelehrerinnen wurden innerhalb von zwei Tagen interviewt, um eventuelle Interferenzen zwischen den Ergebnissen der Probandinnen zu minimieren. Die Interviews dauerten jeweils circa 12 Minuten, wurden aufgezeichnet und anschließend sinngemäß in normales Schriftdeutsch transkribiert. Für die Auswertung der Daten wurde ein textinterpretatives Verfahren genutzt, d.h. die Aussagen der Befragten wurden zusammengefasst, verglichen und anschließend interpretiert.

#### **5. Ergebnisse/Diskussion/Ausblick**

Die Grundeinstellung der Befragten gegenüber digitalen Karten, und Geocaching im Speziellen, ist während des Interviews sehr positiv ausgefallen. Räumliche Orientierung sowie Methodenkompetenz als Schnittmenge zwischen Geocaching und rechtlichen Vorgaben, in Form von in Bildungsstandards und Lehrplänen formulierten Kompetenzen (vgl. DGfG 2014: 9), wurde auch von den Befragten angegeben. Bei den ermittelten Grenzen des Einsatzes von Geocaching im Kontext Schule finden sich hier verschiedene Aspekte, deren weitere Untersuchung ratsam wäre. Technische Schwierigkeiten scheinen dabei ein wichtiger Themenschwerpunkt zu sein. Ein weiteres erwähnenswertes Hindernis für den Einsatz von Geocaching im Unterricht scheint die Aufsichtspflicht zu sein, deren Einhaltung bei der Ausübung von Geocaching als potenziell schwierig empfunden wird

Organisatorische Probleme scheinen generell ein wichtiger Aspekt zu sein, der den Einsatz bisher einschränkt. Verschiedene Potenziale wurden seitens der Lehrer ermittelt. Wandertage, Projektwochen oder Exkursionen scheinen geeigneter für den Einsatz von Geocaching zu sein als Regelunterricht.

#### **6. Reflexion, Erkenntnisgewinn und berufsbiographische Konsequenzen**

Es konnten verschiedene Aspekte extrahiert werden, deren weitere Verfolgung zu einer didaktisch-methodisch fundierteren Grundlage von Geocaching als Unterrichtsmethode führen könnte. Dabei muss man allerdings einige Schwachpunkte des Untersuchungsdesigns und der Methodik generell berücksichtigen (z.B. Stichprobe, Leitfaden). Persönlich kann ich erste Konsequenzen für die zukünftige Arbeit als Erdkundelehrer ziehen, bei der ich versuchen möchte, die Erkenntnisse für einen differenzierten und didaktisch wertvollen Umgang mit digitalen Geomedien und insbesondere Geocaching zu nutzen.

#### **Literatur**

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GEOGRAPHIE (DGfG) (Hrsg.) (2014): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss – mit Aufgabenbeispielen. Bonn: Ernst Klett Verlag.

GOSCHKOWSKI, Sven (2013): Geocaching? Geocaching! Neue Motivation für geographische Exkursionen. In: Geographie heute. Sammelband Geographie unterrichten II: S. 84-87.

HAUBRICH, Hartwig (Hrsg.) (2006): Geographie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geographie konkret. München: Oldenburg Schulbuchverlag.

KOLLER, Alfons (2010): Geocaching. Ein Impuls für den Unterricht?! GW-Unterricht 8, S. 58-64.

LUGA, Jürgen (2009): Der Weg ist das Ziel und der Schatz eine Dose. In: Praxis Geographie 39 (2), S. 36-41.

NEEB, Kerstin (2013): Geocaching in der Schule - Kompetenzorientiertes Lernen zwischen Trendsport und Unterricht. In: Geographie und Schule. Themenheft 206: Schriftliches Abitur, S. 32-40.

PIENING, Raimund (2011): GPS-Geräte in der Schule. Eine Einführung in Potenziale und Technik. In: Praxis Geographie 41(11), S.34-35.

REINFRIED, Sibylle; Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.

RINSCHÉDE, Gisbert (2007): Geographiedidaktik. Paderborn: Schöningh.

ZECHA, Stefanie (2012): Geographische Arbeitsweisen als Abenteuer – Eine GPS Bildungsrouten durch Eichstätt. In: Armin Hüttermann et al. (Hrsg.): Räumliche Orientierung, Karten und Geoinformationen im Unterricht. Braunschweig: Westermann, S. 128-133.